



JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITÄT LINZ | JKU

UNIVERSITÄT  
SALZBURG



PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ



PRIVATE  
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE  
DER DIÖZESE LINZ

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



KPH  
EDITH STEIN

KIRCHLICHE  
PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE

kunstuniversität linz  
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung  
www.ufg.ac.at



KATHOLISCH-THEOLOGISCHE PRIVATUNIVERSITÄT LINZ



## Information zum Pressegespräch

### „Einheitliche LehrerInnenausbildung für Oberösterreich und Salzburg“

Donnerstag, 10. Juli 2014, 11 Uhr; Presseclub, Saal C, Landstraße 31, 4020 Linz

#### Ihre GesprächspartnerInnen:

- Univ.-Prof. DDr. Herbert **Kalb**, Vizerektor für Lehre Johannes Kepler Universität Linz
- Univ.-Prof. Dr. Erich **Müller**, Vizerektor für Lehre Universität Salzburg
- Priv.-Doz.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Ulrike **Greiner**, Rektorin Pädagogische Hochschule Oberösterreich.
- Mag. Franz **Keplinger**, Rektor Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Sabine **Pollak**, Vizerektorin für Internationales und Genderfragen  
Kunstuniversität Linz
- Univ.-Prof. Dr. Franz **Gruber**, Rektor Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz
- VertreterInnen der **Salzburger Kooperationspartner** der Bildungsregion „Österreich Mitte“

#### Kontakt:

##### **Mag. Jonathan Mittermair**

Pressesprecher Johannes Kepler Universität (JKU) Linz

Tel: +43 732-2468-3010, Mobil +43 664 602468299

[jonathan.mittermair@jku.at](mailto:jonathan.mittermair@jku.at), [www.jku.at/presse](http://www.jku.at/presse)

##### **Mag.<sup>a</sup> Gabriele Pfeifer**

Leitung Public Relations und Kommunikation Universität Salzburg

Tel: +43 662-8044-2435, Mobil: +43 664 8482340

[gabriele.pfeifer@sbg.ac.at](mailto:gabriele.pfeifer@sbg.ac.at), [www.uni-salzburg.at/presseinfos](http://www.uni-salzburg.at/presseinfos)

# Einheitliche LehrerInnenausbildung für Oberösterreich und Salzburg

Die Hochschulen in Salzburg und Oberösterreich entwickeln gemeinsam ein Lehramtsstudium für die Sekundarstufe, also den Unterricht nach der Volksschule.

Alle SchülerInnen im Alter von 10 bis 18/19 Jahren sollen in Zukunft von einheitlich ausgebildeten Lehrkräften unterrichtet werden. Neun Hochschulen, die sich unter dem Namen „Österreich Mitte“ zu einem regionalen Verband zusammengeschlossen haben, wollen deren Ausbildung ab dem Studienjahr 2016/17 in einem Kooperationsmodell umsetzen:

- Johannes Kepler Universität (JKU) Linz
- Universität Salzburg
- Pädagogischen Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Kunstuniversität Linz
- Universität Mozarteum Salzburg
- Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz
- Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein

## Was bedeutet die neue Lehramtsausbildung für Studierende?

Wer künftig ein Lehramt studiert, ist an allen beteiligten Hochschulen als Studierende/r inskribiert, was auch aus dem Zeugnis hervorgehen wird. Die Grundlage für das Studium bildet ein gemeinsames, gleichlautendes Curriculum für das Bachelor- und Masterstudium. In diesem kompetenzorientierten Studienplan sollen sich alle beteiligten Institutionen mit ihren Stärken einbringen und so die Qualität der PädagogInnenausbildung weiter verbessern.

Die neue LehrerInnenausbildung für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) wird für folgende Bildungseinrichtungen gelten: Neue Mittelschulen (Hauptschulen laufen aus), Allgemeinbildende Höhere Schulen sowie Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen.

Alle LehramtskandidatInnen bekommen die gleiche Ausbildung und werden ihr Studium als Master abschließen. Sie können an einer Hochschule studieren oder auch wechseln. Die Studierenden haben also die Möglichkeit, aus dem Lehrveranstaltungsangebot der gesamten Region auszuwählen. Das Lehramtsstudium dauert insgesamt sechs Jahre (acht Semester Bachelor und vier Semester Masterstudium), wobei die sogenannte Induktionsphase (beginnendes Praktikum an den Schulen) im Masterstudium bereits inkludiert ist.

Angestrebt wird, dass das Lehramt für die Sekundarstufe nach Möglichkeit am gewählten Studienort (Linz oder Salzburg) studiert werden kann. Die Partner am Standort Oberösterreich werden dazu beitragen, die bildungs-, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Angebote entsprechend auszubauen und gegebenenfalls mit weiteren tertiären Partner in Oberösterreich, zum Beispiel der Anton Bruckner Privatuniversität, zu ergänzen.

## **Statements der VertreterInnen der 9 Hochschulen der Bildungsregion „Österreich Mitte“:**

### **Univ.Prof.DDr. Herbert Kalb, Vizerektor für Lehre Johannes Kepler Universität (JKU) Linz:**

*„Die Johannes Kepler Universität (JKU) Linz möchte einen Beitrag zu einer hohen Qualität in der Ausbildung von PädagogInnen leisten. Sie sieht dies als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und wird in den Verbund ihre Kompetenzen in den MINT-Fächern (Mathematik, Chemie, Physik und Informatik/Informationsmanagement) einbringen und dabei wie bisher auch auf ihre Expertise in den bildungswissenschaftlichen Grundlagenfächern (Pädagogik, Psychologie) zurückgreifen.*

*Das Lehrangebot an der JKU soll unter Maßgabe vorhandener Ressourcen fachwissenschaftlich aus den Sozial- und Kulturwissenschaften verstärkt werden. Die geplante Kooperation mit universitären Partnern und den pädagogischen Hochschulen ermöglicht der JKU, eine quantitativ und qualitativ hochwertige PädagogInnenausbildung NEU zu leisten und diese auszubauen.“*

Die JKU-Taskforce „PädagogInnenbildung NEU“ an der Johannes Kepler Universität (JKU) Linz besteht aus Vizerektor Herbert Kalb, Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Johann Bacher (Beauftragter für den Sozial- und Kulturwissenschaftlichen Bereich) und Prof. Markus Hohenwarter vom Institut Didaktik der Mathematik (Beauftragter für den MINT-Fächer-Bereich).

### **Univ.-Prof. Dr. Erich Müller, Vizerektor für Lehre der Universität Salzburg:**

*„Es ist mir ein besonderes Anliegen, unseren Pädagoginnen und Pädagogen die bestmögliche Ausbildung angedeihen zu lassen. Wenn es uns gelingt, die dafür erforderlichen Ressourcen – räumlich wie personell – bereitzustellen und auch alle rechtlichen Probleme zu lösen, können wir unseren Schülerinnen und Schülern eine qualitativ noch bessere Ausbildung bieten, die sich später auch in diversen Rankings (Pisa) ausdrücken wird.“*

### **Priv.-Doz.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Ulrike Greiner, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich:**

*„Für mich als Rektorin der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich ist es eine große Freude, dass die Verwirklichung einer gemeinsamen LehrerInnenbildung zwischen den Universitäten Salzburg und Linz und den Pädagogischen Hochschulen nun Realität wird. Durch ein überzeugendes Studienkonzept, die Bündelung der Ressourcen in der Aus- und Weiterbildung, in Forschung und Schulentwicklung und durch eine innovative Zukunftsstrategie wird der Raum Österreich Mitte zu einer starken Kraft in der LehrerInnenbildung. Studierende wählen ein breiteres und gleichzeitig noch qualitätsvolleres Angebot an Studien und Fächern und haben die Chance, ihre Berufsbiographie von Beginn an im Zusammenwirken der Institutionen Universität und Pädagogische Hochschule zu verorten. Ich persönlich werde am Ende meiner Funktionsperiode als Rektorin in Linz ab kommenden Herbst an die School of Education der Universität Salzburg wechseln, um dort mit ganzem Einsatz die Entwicklung einer exzellenten LehrerInnenbildung mitzugestalten.“*

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elfriede Windischbauer, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Salzburg:**

*„Der Zusammenschluss in der Bildungsregion Mitte bietet die Chance, die Stärken aller Beteiligten zu bündeln und somit die Qualität der Lehre und Forschung zu heben. Die Pädagogische Hochschule Salzburg wird insbesondere ihre Stärken im Bereich der Didaktik und die Erfahrungen in der Integration und Inklusion einbringen. In der Schulpraxis verfügt die Pädagogische Hochschule nicht nur über große Erfahrung bei der Entwicklung von Konzepten, sondern führt auch zwei Praxisschulen, welche künftig auch für Studierende und Forschende der kooperierenden Institutionen zur Verfügung stehen.“*

**Mag. Franz Keplinger, Rektor der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz**

*„Unsere Hochschule beteiligt sich am Verbund „Österreich Mitte“ am geplanten gemeinsam eingerichteten Studium für die Sekundarstufe. Die professionsorientierte Verbindung von forschungsbasierter Lehre und schulpraktischen Studien war uns schon bisher ein großes Anliegen. Wir wollen diese Stärken in den Verbund einbringen, um in der Kooperation mit den Universitäten in Linz und Oberösterreich eine qualitätsvolle Weiterentwicklung der Ausbildung und ein möglichst breites Angebot am Standort Linz zu gewährleisten.“*

*Wichtig ist uns dabei, dass sowohl die spezifische Profilierung der Ausbildung der bisherigen NMS-LehrerInnen Berücksichtigung findet als auch in der Neugestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung nicht nur Fachwissenschaften und Fachdidaktiken im Zentrum stehen, sondern auch Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden. Diese beziehen sich auf die großen gesellschaftspolitischen Herausforderungen für die Schule von morgen: Interkulturalität, Migration, Mehrsprachigkeit, Inklusion, Medienpädagogik, seien hier als einige wichtige Themen angeführt.*

*Das Bildungsland OÖ braucht daher bestausgebildete und gebildete PädagogenInnen, um die Kinder und Jugendlichen auf die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in Schulen, die sich der „Menschenbildung“ verpflichtet fühlen, vorzubereiten.“*

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> DI<sup>in</sup> Sabine Pollak, Vizerektorin für Internationales und Genderfragen der Kunstuniversität Linz:**

*„Die Kunstuniversität Linz sieht das vorliegende Kooperationsmodell als Chance für eine qualitative Weiterentwicklung der Ausbildung von PädagogInnen insgesamt. Es entspricht einem modernen und offenen Zugang zur PädagogInnenausbildung und sichert zugleich die bestmögliche Qualität der Ausbildung in einzelnen Fächern. Um diese Qualität noch zu verstärken, werden an der Kunstuniversität Linz vorhandene Kompetenzen zusammengefasst und werden einzelne künstlerische Inhalte ausgebaut.“*

**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Oebelsberger, Leiterin der Abteilung für Musikpädagogik (SAM),  
Universität Mozarteum**

*„Die Universität Mozarteum sieht in der PädagogInnenausbildung ein Kerngeschäft der Kunstuniversität und kommt diesem Anspruch mit der Einrichtung der SOMA (School of Music, Arts & Education) nach. Davon ausgehend strebt die Universität Mozarteum im Sinne einer bestmöglichen Ausbildung der zukünftigen Lehrenden für Musik und Kunst eine intensive Zusammenarbeit mit allen Ausbildungsträgern zur PädagogInnenbildung im Verbund Mitte an, um eine effektive und qualitätssteigernde Ressourcenoptimierung zu sichern.“*

**Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Rektor Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz**

*„Im Zuge des Projekts „PädagogInnenBildungNEU“ wird auch die ReligionslehrerInnenbildung neu geordnet. Dabei war es für die Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz und die Pädagogische Hochschule der Diözese Linz von Anfang an klar, ihre bislang wenig kompatiblen Ausbildungsangebote nun zu einem gemeinsam entwickelten System für alle Schulstufen und –typen auszubauen. Deshalb steigen wir gerne in den Ausbildungsverbund ein.*

*Darüber hinaus haben wir die begründete Hoffnung, dass es durch das künftig vermehrte Angebot an Fächerkombinationen für Sekundarstufenlehrämter am Standort Linz leichter sein wird, die nötige Anzahl an jungen ReligionslehrerInnen ausbilden zu können.“*

**Dr.<sup>in</sup> Regina Brandl, Rektorin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein**

*„Die Kirchliche Pädagogische Hochschule – Edith Stein ist am Hochschulstandort Salzburg für die Ausbildung aller ReligionslehrerInnen an Pflichtschulen beauftragt. Sie bringt in die Bildungsregion Mitte ihre Kompetenzen und Ressourcen für das Unterrichtsfach Katholische Religion (Institut für Religionspädagogische Bildung, Hochschulstandort Salzburg) und für Formen des berufsbegleitenden Studiums (Institut für Fernstudien und didaktische Entwicklung, Hochschulstandort Salzburg) ein. Die Zusammenarbeit aller mit der LehrerInnenbildung befasster Institutionen soll nicht nur Synergien bündeln, sondern eine qualitative Weiterentwicklung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrer für die Sekundarstufe bewirken.“*